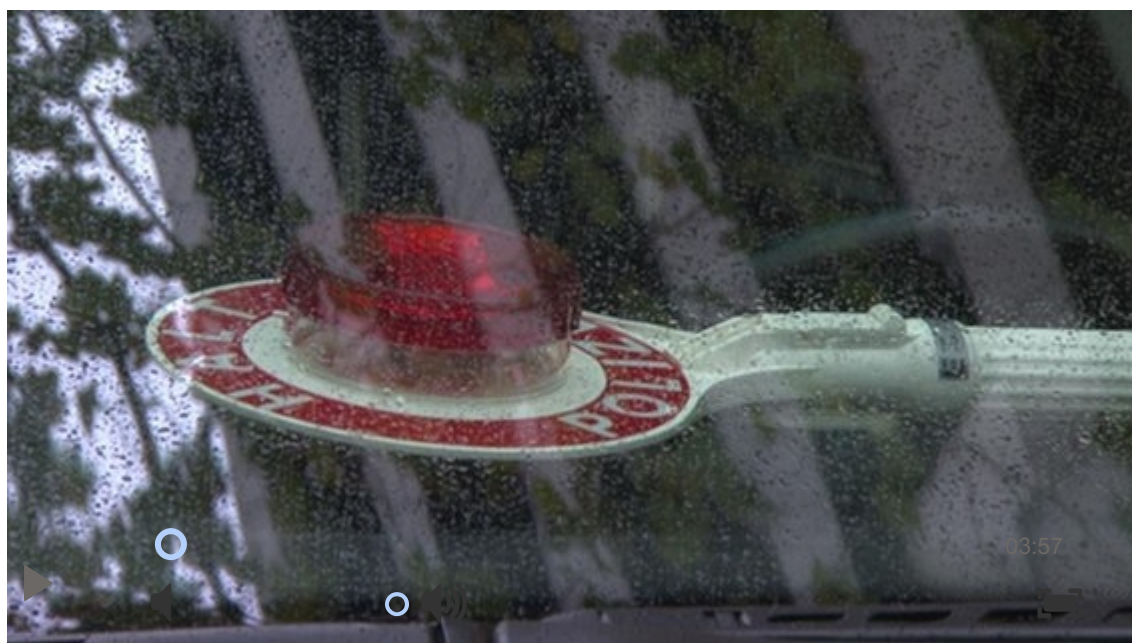


## Mafia-Millionen im Windpark gewaschen?

Mit einer bundesweiten Razzia ist die Staatsanwaltschaft Osnabrück am Dienstag gegen mehrere Firmen vorgegangen, die Kontakte zur Mafia haben sollen. Ermittelt wird wegen des Verdachts der Geldwäsche. Etwa 300 Einsatzkräfte haben mehr als 20 Objekte in Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen sowie in Österreich durchsucht. Verdächtig werden unter anderem Geschäftspartner des Auricher Windkraftanlagen-Herstellers Enercon und der **HSH Nordbank**.



## Razzia wegen Verdacht auf Mafia-Geldwäsche

Hallo Niedersachsen - 19.11.2013 19:30 Uhr

Die Polizei hat mehrere Firmen in ganz Deutschland durchsucht. Im Fokus der Ermittlungen: das Emsland. Es geht um den Verdacht der Geldwäsche für eine Mafia-Organisation.

### HSH: Ermittlungen richten sich gegen Dritte

Konkret geht es um einen Windpark mit 48 Windenergieanlagen in der süditalienischen Provinz Kalabrien. Die Mafia-Organisation 'Ndrangheta soll den Windpark Crotone gebaut haben - und zwar mit Geld von der HSH Nordbank. Die Bank soll im Jahr 2006 ohne Sicherheiten einen Kredit von rund 200 Millionen Euro für das Projekt gewährt haben, so der Sprecher der Osnabrücker Staatsanwaltschaft, Alexander Retemeyer. Die Ermittlungen richteten sich gegen Dritte, hieß es von der HSH Nordbank. Ziel der Untersuchung seien nicht die Bank selbst oder ihre Mitarbeiter. Man kooperiere mit den Behörden. Die Staatsanwaltschaft bestätigte am Dienstag diese Darstellung.

## **Enercon: Werden mit Behörden kooperieren**

An dem Bau des Windparks beteiligt war nach Angaben der Staatsanwaltschaft die Firma Enercon. "Für uns ist der Schwerpunkt im Emsland, weil dort Firmen extra gegründet worden sein sollen, um die Gelder zu transferieren", sagte Retemeyer. Es gebe aber auch Durchsuchungen beispielsweise in Ostfriesland. Auch Enercon stellte klar, dass sich die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nicht gegen das Unternehmen richteten. "Seitens der Enercon GmbH wurde die uneingeschränkte Bereitschaft zugesichert, mit den Ermittlungsbehörden bei der Aufklärung des Sachverhalts zu kooperieren", teilte das Unternehmen mit.

## **Ermittlungen seit Februar**

Die italienischen Behörden, mit denen die Staatsanwaltschaft Osnabrück Retemeyer zufolge eng zusammenarbeitet, haben den Windpark mittlerweile stillgelegt und die Einnahmen eingefroren. Denn sie haben den Verdacht, dass die Mafia mit der Anlage illegales Geld waschen wollte. Deshalb ermitteln die deutschen Behörden auch wegen des Verdachts auf Unterstützung einer kriminellen Vereinigung. "Die italienische Polizei hat uns mitgeteilt, dass sie für mehr als 300 Millionen Euro Vermögenswerte sichergestellt hat. Das ist in erster Linie der Windpark", erklärte Retemeyer.

Die Ermittler versuchen offenbar, ein Firmengeflecht in Deutschland, Italien, San Marino und der Schweiz zu entwirren. Experten des Bundeskriminalamts und des Landeskriminalamts Niedersachsen ermitteln seit Februar unter Federführung der Osnabrücker Staatsanwaltschaft.